

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tags darauf in seinen Koffern Holzklöße und im Schranke, in dem man die Gold- und Silberwaren und Juwelen vermutete, nichts als Luft.

Banger Ahnung voll, eilte der Hotelier zu seinem Geldschrank und die Polizei fand ohne Verwunderung in dem Kwert ein Portefeuille, das selbstverständlich alte Zeitungen enthielt.

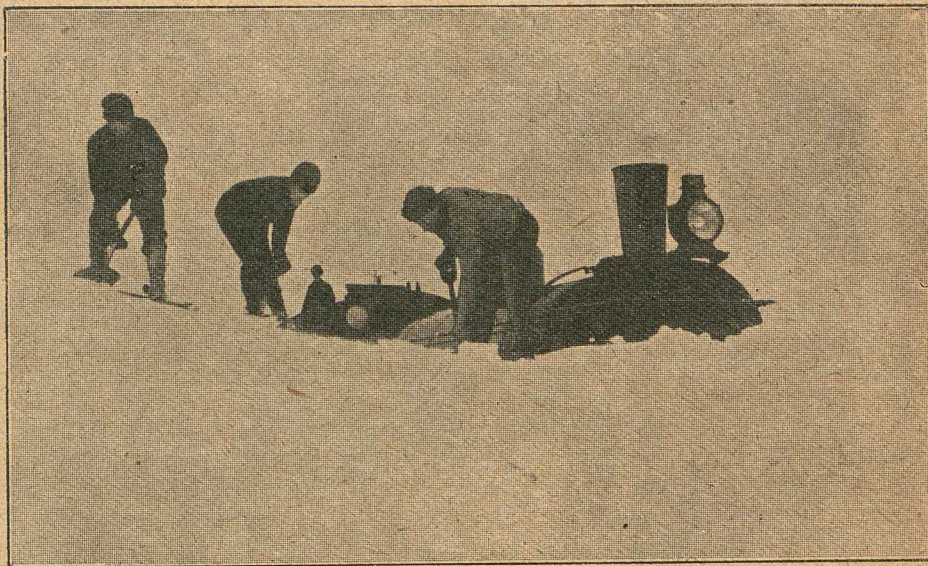
„Das hat er vertauscht, als ich den Siegellack holte!“ rief der völlig außer sich Geratene dem Kriminalkommissär zu.

Dieser nickte.

Dann rief der Hotelier:

„Aber das mit dem Silberzeug ist doch ganz rätselhaft. Kein Mensch, weder die Kellner, noch der Portier haben gesehen, daß der Fürst oder sein Diener etwas aus dem Hause entfernt hat.“

„Wissen Sie“, erwiderte der Kommissär, der alle Nebenumstände erforscht hatte, mit Ruhe, „wissen Sie, die Wertfachen hat ganz derselbe aus dem Hause geschafft, der die Holzklöße hereingebracht hat. Wenn der aber alt und lahm und Oberst a. D. ist, dann will ich Jean Baptiste heißen.“



Ein Winterbild von der schwedischen Lapplandbahn.

Ein im Schnee steckengebliebener Zug wird ausgeschleift.

## Streckenwärtter Timmenbeil und die Reichsflaggen-Kuh.

Heitere Skizze von H. Volfer.

Der Streckenwärtter Timmenbeil, der den Hauptübergang der Kleinhäuser Lokalbahn zu bewachen hatte, führte ein beschauliches Dasein. Er hatte einen Stolz und einen Wunsch. Sein Stolz war ein prächtiger, tief bis auf die Brust wallender Vollerbart, der ihm in der ganzen Umgegend den Beinamen „Rübezahl“ eingebracht hatte. Sein Wunsch aber war der Besitz einer Kuh.

Dieser Wunsch blieb lange unerfüllt. Doch endlich reicheten die Spargroschen und es stand im Stalle eine Kuh — noch dazu eine, die sich schon sehen lassen konnte. Sie gab reichlich und gute Milch, aber ihre Sehenswürdigkeit bestand in ihrer Farbenpracht. Sie war nicht einfach rot oder schwarz-weiß geschleckt wie ein gewöhnliches Rind — nein, sie war dreifarbig: vorn in